

MITT.ZOOL.GES.BRAUNAU	Bd. 7, Nr. 2: 173 - 174	Braunau a.l., August 1998	ISSN 0250-3603
-----------------------	-------------------------	---------------------------	----------------

Chileflamingo (*Phoenicopterus chilensis*) am Unteren Inn - Datenserie läßt Überwinterung vermuten

von KARL BILLINGER

Von Anfang Juni bis Mitte September hielt sich im Stauraum des Innkraftwerkes Obernberg/Eggfling ein Chileflamingo auf.

Die Unterschiede zum europäischen Rosaflamingo (*Phoenicopterus ruber roseus*) offenbaren sich nur bei genauer Betrachtung: Das Schwarz an der Schnabelspitze ist beim Chileflamingo viel ausgedehnter, außerdem sind bei der in Südamerika beheimateten Art die Beine nicht rot, sondern blaugrau und nur die Gelenke lebhaft rot gefärbt.

Das bevorzugte Aufenthaltsgebiet im genannten Stauraum war die Flachwasserzone um die große Stauseesandbank und die neuen Anlandungen zwischen Flußkilometer 36 und 39.

Die Suche in der Datenbank der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft ergab, dass dasselbe Exemplar - das darf wohl mit Sicherheit angenommen werden - kurz bevor es am 6. Juni 1998 erstmals im Staubereich Obernberg gesichtet werden konnte (J. BORSUTZKI und F. SEGIETH), zwischen 25. und 30. Mai 1998 im Stauraum Ering dreimal beobachtet wurde (Ch. u. H. NÖBAUER). Aus dem Zeitraum von Anfang

Juni bis Mitte September liegen mehr als 50 Beobachtungsmeldungen, alle aus dem Stauraum des Kraftwerkes Obernberg/Eggfling, vor.

Interessant ist, dass zwischen 24. Juni und 13. Juli 1997 im Bereich der Salzachmündung mehrmals ein Chileflamingo beobachtet wurde (I. GÜRTLER, G. BONAUER, L. PAMMER). Diese Beobachtungen eines Chileflamingos sind von der deutschen Raritätenkommission inzwischen anerkannt (I. GÜRTLER, mündl.).

Da in den Siebzigerjahren zumindest ein Flamingo mehrere Jahre am Inn verbracht hat und aus dieser Zeit auch Winterbeobachtungen vorliegen, könnte es durchaus sein, dass das oben beschriebene Exemplar ebenfalls am Inn überwintert hat.

So könnte es gewesen sein: Der Vogel kommt im Sommer 1997 an den Inn im Bereich der Salzachmündung, überwintert hier in schwer einsehbaren Buchten, dann zieht er flussabwärts, wird - zwanzig Kilometer unterhalb - an den Eringer Bänken im Mai 1998 mehrmals gesehen, fliegt aber noch einmal 15

Kilometer weiter und übersomert nahe Kirchdorf.

Recht gut in dieses Bild passt, dass die letzten Beobachtungsmeldungen, den Chileflamingo betreffend, nicht aus dem Obernberger, sondern wieder flussaufwärts aus dem Eringer Stauraum, genauer, aus dem Gebiet bei Eglsee stammen (G. u. G. GRIMBS, mündl.). Möglicherweise ist der Stelzvogel also wieder unterwegs in sein „Überwinterungsgebiet“. Im Salzachmündungsdelta gibt es nämlich auch bei grimmiger Kälte eisfreie Buchten und Winkel.

Zumindest heuer könnte dieses Abziehen aus dem Stauraum Obernberg durch die lange Schlechtwetterphase ab Mitte September, verbunden mit trübem Wasser und hohem Wasserstand ausgelöst oder zumindest angeregt worden sein.

Obwohl derzeit sicherlich mehr Versteckmöglichkeiten und ruhige, nicht einsehbare Winkel vorhanden sind als vor 25 Jahren, müsste der doch recht auffällige Vogel wohl auch im Herbst und Winter das eine oder andere Mal gesehen worden sein, weil ja auch das Beobachternetz dichter geworden ist.

Damit gesicherte Aussagen über die Überwinterung dieses Chileflamingos gemacht werden können, wäre es interessant zu wissen, ob es bisher nicht gemeldete Beobachtungen von einem/diesem Flamingo im beschriebenen Gebiet zwischen Juli 1997 und Mai 1998 gibt.

Meldungen werden erbeten an:
BILLINGER Karl, Vormarkt Nonsbach
75, A-4982 Obernberg am Inn,
Tel.: A-07758/2960

Anschrift des Verfassers:

Billinger Karl
Vormarkt Nonsbach 75
A-4982 Obernberg am Inn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Billinger Karl

Artikel/Article: [Chileflamingo \[*Phoenicopterus chilensis*\] am Unteren Inn Datenserie läßt Überwinterung vermuten 173-174](#)